
Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Zum Aufbau und Inhalt des Buches . . .	3
2	Glücksspiel: Allgemeine Hintergrundinformationen	6
2.1	Historische Aspekte des Glücksspiels und der Spielleidenschaft	6
2.2	Aktuelle und rechtliche Situation	9
2.3	Varianten des Glücksspiels	10
2.3.1	Glücksspiele in Spielbanken	10
2.3.2	Geldspielautomaten	12
2.3.3	Pferdewetten	15
2.3.4	Lotterien	16
2.3.5	Glücksspiele im Internet	17
2.3.6	Illegales Glücksspiel	19
2.3.7	Börsenspekulationen	20
2.4	Nachfrage in der Bevölkerung	21
2.5	Umsätze bei Glücksspielen und Einnahmen des Staates	23
2.6	Zusammenfassung	25
3	Pathologisches Glücksspiel – Spielsucht	28
3.1	Erscheinungsbild	29
3.2	Phasen einer Spielerkarriere	37
3.2.1	Positives Anfangsstadium (Gewinnphase)	37
3.2.2	Kritisches Gewöhnungsstadium (Verlustphase)	37
3.2.3	Suchtstadium (Verzweiflungsphase) . .	39
3.3	Diagnostische Kriterien	40
3.4	Screeningverfahren	42
3.5	Nosologische Zuordnung	43
3.5.1	Pathologisches Spielen als abnorme Gewohnheit und Störung der Impulskontrolle	43

3.5.2	Pathologisches Spielen als Suchtkrankheit	44
3.6	Spielertypologie	51
3.7	Epidemiologie	54
3.8	Zusammenfassung	58
4	Entstehungsbedingungen pathologischen Glücksspiels: Das Drei-Faktoren-Modell der Suchtentwicklung als übergeordnetes Rahmenkonzept . .	60
4.1	Eigenschaften des Glücksspiels	61
4.1.1	Psychotrope Wirkung des Glücksspiels	61
4.1.2	Strukturelle Merkmale von Glücksspielen	66
4.2	Charakteristika des Spielers	69
4.2.1	Persönlichkeitsstruktur	69
4.2.2	Affektive Störungen und Angststörungen	73
4.2.3	Neurobiologische Grundlagen	74
4.2.4	Genetische Bedingungen	76
4.2.5	Geschlecht	77
4.2.6	Soziodemographische Merkmale	79
4.3	Soziales Umfeld des Spielers	80
4.3.1	Einstellung der Gesellschaft zum Glücksspiel	80
4.3.2	Verfügbarkeit	81
4.3.3	Arbeits- und Lebensverhältnisse	82
4.3.4	Familiäre Strukturen	83
4.4	Zusammenfassung	83
5	Theoretische Erklärungsansätze zur Entstehung und Aufrechterhaltung pathologischen Spielens	86
5.1	Belohnungssysteme im Gehirn	86
5.2	Psychoanalytische Konzepte	88
5.3	Lerntheorien	92
5.4	Kognitionstheoretische Ansätze	95
5.4.1	Theorie der kognitiven Dissonanz	95
5.4.2	Mechanismen der verzerrten Realitätswahrnehmung	96
5.4.3	Ein kognitiv-verhaltensorientiertes Erklärungsmodell	99
5.5	Soziologische und sozialpsychologische Ansätze	101

5.6	Integrative Modelle	102
5.7	Zusammenfassung	106
6	Individuelle und soziale Folgen	109
6.1	Finanzielle Situation und Verschuldung	109
6.2	Emotionale Belastungen und Suizidrisiko	110
6.3	Auswirkungen auf die Familie	112
6.4	Beschaffungskriminalität	113
6.4.1	Strafrechtliche Beurteilung	119
6.4.2	Falldarstellungen	126
6.5	Geschäftsfähigkeit	132
6.5.1	Zivilrechtliche Beurteilung	133
6.6	Volkswirtschaftliche Kosten	135
6.7	Zusammenfassung	135
7	Selbsthilfegruppen	138
7.1	Programm der Gamblers Anonymous (GA)	139
7.1.1	Anonyme Spieler	142
7.2	Allgemeine Gesichtspunkte zur Arbeit in Spieler-Selbsthilfegruppen	143
7.3	Beobachtungen bei der Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe	144
7.4	Zusammenfassung	146
8	Grundsätzliches zur Spielertherapie	148
8.1	Behandlungsangebote und ihre Vernetzung	148
8.2	Suchtmodell als Therapieplan	149
8.3	Therapieziele	152
8.4	Integrativer Behandlungsansatz	153
8.5	Zusammenfassung	155
9	Ambulante Behandlung	157
9.1	Gespräche mit Mitarbeitern von Spielerberatungsstellen	157
9.2	Formen und Aufgaben der Spielerberatung	162
9.3	Phasen und Schwerpunkte der ambulanten Spielerbehandlung	164
9.3.1	Kontaktaufnahme	164
9.3.2	Motivation im Therapieprozeß	166

9.3.3	Schritte zur Krankheitseinsicht und Spielabstinenz	169
9.3.4	Die Frage nach dem Warum – die Ursachen	171
9.4	Gruppenarbeit	174
9.4.1	Konzepte gegen Gruppenfluktuation und Schwellenängste	175
9.5	Themen in der Nachsorge stationär behandelter Spieler	177
9.6	Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Therapie	180
9.7	Zusammenfassung	181
10	Spieler in stationärer Therapie	183
10.1	Historisches: Die Anfänge stationärer Therapiekonzepte	183
10.2	Indikation	186
10.3	Phasen und Schwerpunkte der stationären Spielerbehandlung	188
10.3.1	Vorgespräche – Kontraindikationen	189
10.3.2	Aufnahmephase	191
10.3.3	Finanzielle Situation und Geldmanagement	196
10.3.4	Behandlungskonzept	197
10.3.5	Motivation	198
10.3.6	Krankheitseinsicht	201
10.3.7	Abstinenz	203
10.3.8	Psychotherapie der Ursachen und Entwicklung alternativer Verhaltensweisen	207
10.4	Gruppentherapie als zentraler Bestandteil eines multimodalen Therapiekonzepts	212
10.4.1	Rahmenbedingungen gruppen- therapeutischer Behandlung	214
10.4.2	Zusätzliche wöchentliche Spieler- Gruppenstunde	216
10.4.3	Wirkfaktoren der Gruppenarbeit	218
10.4.4	Umgang mit problematischen Situationen und Verhaltensweisen in der Gruppentherapie	226
10.4.5	Psychologische Schulen in der Gruppentherapie	232
10.5	Individualtherapie	233
10.6	Sport, kreatives Gestalten, Arbeitstherapie	234

10.6.1	Sport	235
10.6.2	Kreatives Gestalten	236
10.6.3	Arbeitstherapie	237
10.7	Probleme bei der Behandlung von Spielern in der Psychiatrie	238
10.8	Therapieabbruch	239
10.9	Reintegration und Nachsorge	246
10.9.1	Therapeutische Wohngruppen	246
10.9.2	Reintegration in die Arbeitswelt	247
10.10	Erfolgskriterien	248
10.11	Therapieverlauf – ein Fallbeispiel	249
10.12	Zusammenfassung	251
11	Der pathologische Glücksspieler und die Familie	256
11.1	Familiäre Faktoren als Ursache der Krankheitsentwicklung	257
11.2	Auswirkungen des pathologischen Glücksspiels auf die Familie	258
11.2.1	Kinder suchtkranker Eltern	259
11.3	Einbeziehung der Familie in die Therapie	260
11.3.1	Familientherapie – eine Fallstudie	261
11.3.2	Gruppentherapie mit Paaren	262
11.3.3	Familiäre Co-Abhängigkeit und Therapieerfolg	262
11.3.4	Unterschiede in der Behandlung von Alkoholiker- und Spielerfrauen	264
11.3.5	Therapeutische Maßnahmen für Eltern	265
11.3.6	Neuere ambulante und stationäre familientherapeutische Ansätze in Deutschland	267
11.4	Familientherapeutische Perspektiven	270
11.5	Zusammenfassung	274
12	Rückfälligkeit	277
12.1	Rückfälligkeit, Krankheitskonzept und die Frage des kontrollierten Suchtmittelgebrauchs	277
12.2	Rückfallmodelle	280
12.3	Rückfälligkeit in der therapeutischen Auseinandersetzung	282
12.4	Rückfallprophylaxe in verschiedenen Behandlungsphasen	288
12.4.1	Kontaktphase	288

12.4.2	Entwöhnungsphase	288
12.4.3	Nachsorgephase	289
12.5	Zusammenfassung	294
13	Evaluation verschiedener Behandlungsansätze . .	295
14	Ansatzpunkte präventiver Maßnahmen	300
14.1	Bedingungen des Glücksspiels	300
14.2	Soziales Umfeld und Individuum	303
14.2.1	Risikofaktoren	303
14.2.2	Protektive Faktoren	305
14.3	Zusammenfassung	307
15	Ausblick	308
16	Anhang	312
A.	Kontaktadressen	312
B.	Stationäre Einrichtungen	313
C.	Zwanzig Fragen der Anonymen Spieler	314
D.	Vorteile der Abstinenz	315
E.	Vorteile des Suchtmittelkonsums	316
F.	Abstinenzgründe auf der Waage	316
G.	Veränderte Einstellungen zum Verlangen	317
H.	Veränderte Einstellungen zu Suchtmitteln	318
I.	Ergebnisse der Untersuchungen von Bachmann & Banze (1992) und Schwarz & Lindner (1990)	319
J.	Persönlichkeitsprofil pathologischer Spieler	321
K.	Schuldenbilanz und -regulierung	322
L.	Monatshaushaltsplan	323
M.	Tagesausgabenprotokoll	325
N.	Therapieschritte und Fragestellungen im Behandlungsverlauf	326
O.	Psychologische Schulen in der Gruppen- therapie pathologischer Glücksspieler . .	329
17	Literaturverzeichnis	336
18	Sachverzeichnis	360